

Datum: 29.07.2026

Autor: Magdalena Martullo-Blocher



Berner Politik

Great since 1291!

Magdalena Martullo-Blocher*
über den Schweizer
Erfolgsweg



Am Samstag feiern wir den 735. Geburtstag unserer Schweiz. 1291 standen mutige Männer auf dem Rütli zusammen und leisteten einen Schwur. Es herrschte die «Arglist der Zeit». Habsburgische Vögte bedrängten die Talschaften. Die alten Eidgenossen schworen, keine fremden Richter und Abgaben zu erdulden, und versprachen sich gegenseitig Beistand. «Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr. Wir wollen frei sein, wie die Väter waren, eher den Tod als in der Knechtschaft leben.» Ein Geistlicher hielt ihren Willen auf einem einzigen Blatt Pergament fest – dem Bundesbrief. Die alten Eidgenossen waren keine Juristen, keine Beamten und keine Berufspolitiker. Sie brauchten auch keine meterhohen Gesetzesstapel, keine komplizierten Paragraphen, die jede Kleinigkeit ihres Alltags von aussen regeln. Der einfache Bundesbrief genügte.

735 Jahre später ist die Schweiz eines der erfolgreichsten Länder der Welt. Unsere Bevöl-

kerung geniesst Freiheit, Sicherheit und Wohlstand wie kaum anderswo. Das ist kein Zufall. Über die Jahrhunderte bedurfte es Mut und Durchhaltewillen, um den ewigen Bund aufrechtzuerhalten. Es war nicht der einfache Weg. Die Eidgenossen hätten sich leicht den Habsburgern unterwerfen oder sich später in den Weltkriegen einer Grossmacht anschliessen können. Doch die Schweizerinnen und Schweizer fanden immer wieder eigene Wege, übernahmen Verantwortung für das Land.

Leider sehen wir heute, dass Regierung, Verwaltung und das Parlament nicht mehr gewillt sind, für unsere Werte und unseren Wohlstand einzustehen. Sie erliegen den ausländischen Versuchungen. Die «Arglist der Zeit» ist präsenter als je. Das neue Vertragspaket mit der EU macht aus der Schweiz einen Kolonialstaat: Sie muss fremdes Recht übernehmen, fremde Richter und Strafen akzeptieren und für fremde Verwalter Geld eintreiben. Es ist ein krasser Gegensatz zum schlichten Bundesbrief, wo alles auf einer Seite Platz hatte: Schon zu Beginn führt die Schweiz zwanzigtausend Seiten mit EU-Richtlinien, Verordnungen und Beschlüssen ein! Und jedes Jahr kommen tausende Seiten dazu. Die Schweiz wird für alle Zeit an das erfolglose EU-System angekettet!

Die Eliten in Bern erklären auch die Schweizer Neutralität für überholt. Sie erken-

nen nicht, dass die bewaffnete Neutralität über Generationen Sicherheit und Frieden gebracht hat. Auch hier wird die kopflose EU-Anbindung vorangetrieben: durch Übernahme von Sanktionen und durch militärische Bündnisse, die Schweizer Beiträge an EU-Missionen und sogar Entsendungen vorsehen. Im Ernstfall wird die Schweiz als Kriegspartei in Konflikte hineingezogen!

Wir müssen weiter die Kraft aufbringen, um unsere Selbstbestimmung und unsere Freiheit zu erhalten. Es braucht den Widerstand gegen die EU-Unterwerfung und die Neutralitätsinitiative, um das Schweizer Volk vor schwachen Politikern zu schützen!

Die Vergangenheit beweist, dass sich das Standhalten gegenüber dem Druck von aussen lohnt. Deshalb ist «Switzerland great since 1291»! Der 1. August erinnert uns an das einfache, ewige Versprechen unserer Gründerväter, das Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen. Wir wollen weiter selber bestimmen und bewahren, was wir lieben. Damit wir für viele weitere Jahre den Geburtstag der Schweiz in Frieden und Wohlstand feiern können!

* Magdalena Martullo-Blocher ist SVP-Nationalrätin. In der Rubrik «Berner Politik» kommen die Bündner Mitglieder der eidgenössischen Räte abwechselnd zu Wort.